



Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH

Bericht über das Geschäftsjahr 2018 des Finanzmarktstabilisierungsfonds – FMS

1 ÜBERSICHT ÜBER DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH (Finanzagentur) verwaltet.

Der FMS schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.513,8 Mio. Euro ab. Den Erträgen des FMS in Höhe von 13,2 Mio. Euro stehen Aufwendungen in Höhe von 1.527,0 Mio. Euro gegenüber. Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen bestimmt durch die Bewertung der Anteile an der Commerzbank AG sowie durch den Zinsaufwand. Die Finanzierung des FMS erfolgte weiterhin über Fremdkapital, das über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellt wird. Der Bestand an ursprünglich gewährten Rekapitalisierungsmaßnahmen vor Wertberichtigungen blieb in 2018 unverändert bei 14,6 Mrd. Euro. Die letzten noch ausstehenden Garantien wurden bereits 2013 zurückgeführt. Insgesamt beläuft sich der seit der Gründung bis zum 31. Dezember 2018 aufgelaufene, nicht gedeckte Fehlbetrag auf 22,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2017: 21,0 Mrd. Euro).

Seit dem 1. Januar 2016 ist die Gewährung neuer Maßnahmen nach dem Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz (FMStFG) aus dem FMS nicht mehr möglich. Ausgenommen sind bestehende Beteiligungen oder Nachbefüllungen der beiden nach Bundesrecht errichteten Abwicklungsanstalten.

2 WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES 2018

2.1 FINANZANLAGEN

Aufgrund der Stichtagsbewertung der 15,6 %-Beteiligung an der Commerzbank AG zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 5,783 Euro je Aktie (31. Dezember 2017: 12,505 Euro je Aktie) war eine Abschreibung auf die Beteiligung in Höhe von 1.312,9 Mio. Euro vorzunehmen.

Die Beteiligung an der Hypo Real Estate Holding GmbH (HRE) wurde auf Basis einer Substanzwertbetrachtung der Rückstellungen/Risiken, des Nettovermögens und der zukünftig erwarteten operativen Ergebnisse bewertet. Aufgrund der am 13. März 2019 erfolgten Sachausschüttung in Form von Aktien der Deutschen Pfandbriefbank AG (pbb) wurde der Beteiligungswert der HRE gegenüber dem Vorjahr bereits zum 31. Dezember 2018 um den Wert der pbb-Aktien in Höhe von 41,1 Mio. Euro gemäß Xetra-Schlusskurs von 8,740 Euro je Aktie vermindert. Die Finanzanlagen des FMS wurden dementsprechend um einen Anspruch auf Übertragung von Aktien im Wert von 41,1 Mio. Euro erweitert. Die übrigen Elemente der Substanzwertbetrachtung der HRE blieben unverändert.

Wie in den Vorjahren blieb die stille Beteiligung an der Portigon AG (nominal 2,0 Mrd. Euro) aufgrund der in Zukunft noch zu erwartenden Verluste vollständig wertberichtigt.

2.2 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die letzten noch ausstehenden Garantien nach § 6 FMStFG wurden in 2013 zurückgegeben. Eine Inanspruchnahme aus Garantien erfolgte nicht.

Nach § 8a Abs. 4 FMStFG i.V.m. § 7 des Statuts der FMS Wertmanagement AöR (FMS-WM) ist der FMS unter bestimmten Voraussetzungen zum Ausgleich von Kapitalverlusten und zur Liquiditätsbereitstellung gegenüber der FMS-WM verpflichtet. Hinsichtlich des Ausgleichs von Kapitalverlusten wird auf die Erläuterungen zur Bilanz (vgl. 3.2) verwiesen. Die Regelungen zu der Liquiditätsbereitstellungsverpflichtung sehen vor, die FMS-WM auf Anforderung des Vorstands der FMS-WM stets so auszustatten, dass diese ihre Verbindlichkeiten bedienen kann.

Aus der Übertragung von Forderungen und Verbindlichkeiten der ehemaligen WestLB AG (jetzt: Portigon AG) auf die Erste Abwicklungsanstalt AÖR (EAA) ergeben sich für den FMS Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mrd. Euro und weitere Haftungsverhältnisse. Die Alteigentümer der WestLB AG und Träger der EAA (Haftungsbeteiligte) sind zum Ausgleich sämtlicher Verluste entsprechend der in § 7 des Statuts der EAA dargestellten Haftungskaskade verpflichtet. Zur Erfüllung dieser Verlustausgleichspflicht haben die Haftungsbeteiligten sicherzustellen, dass die EAA jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten auf erstes Anfordern begleichen kann. Vorrangig haftet das Eigenkapital der EAA für jegliche Verluste. Im Rahmen der genannten Eventualverbindlichkeiten des FMS bestehen sog. Ziehungsrechte („strukturiertes Darlehen“) der EAA in Höhe von 330 Mio. Euro. Diese eigenkapitalähnlichen Mittel sind vom FMS zur Verfügung zu stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital der Abwicklungsanstalt während des Abwicklungsprozesses einen Wert von 50 Mio. Euro unterschreiten sollte, nachdem zunächst in einem ersten Schritt durch die vorgenannten Alteigentümer Mittel in Höhe von 150 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen wären.

Auf Basis des vom Verwaltungsrat der EAA genehmigten aktuellen Abwicklungsplans ist mit einer Inanspruchnahme der Eventualverbindlichkeiten des FMS durch die EAA derzeit nicht zu rechnen.

3 WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die nachfolgende Tabelle stellt die Geschäftsjahre 2018 und 2017 des FMS gegenüber (in Mio. Euro):

	2018	2017
Bilanzsumme	23.823,2	23.622,3
Erträge	13,2	1.674,9
Aufwendungen (einschl. Abschreibungen)	-1.527,0	-218,2
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.513,8	1.456,7

3.1 ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Die Umsatzerlöse des FMS beliefen sich wie im Vorjahr auf 13,2 Mio. Euro und resultieren aus Provisionen für die Bereitstellung des erwähnten Verlustausgleichsrahmens in Form des strukturierten Darlehens an die EAA.

Die Aufwendungen des FMS in 2018 in Höhe von 1.527,0 Mio. Euro beinhalten Abschreibungen auf die Aktienbeteiligung an der Commerzbank AG in Höhe von 1.312,9 Mio. Euro (2017: Zuschreibung in Höhe von 1.027,1 Mio. Euro) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 214,1 Mio. Euro (2017: 218,2 Mio. Euro), davon 208,0 Mio. Euro (2017: 200,6 Mio. Euro) aus der Bereitstellung finanzieller Mittel sowie 6,1 Mio. Euro (2017: 17,6 Mio. Euro) aus der Aufzinsung der Rückstellung für die Verlustausgleichspflicht gegenüber der FMS-WM.

3.2 BILANZ

Das Finanzanlagevermögen des FMS zum 31. Dezember 2018 betrug 1.264,8 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 2.577,7 Mio. Euro). Die Abschreibung der Beteiligung an der Commerzbank AG führte in 2018 zu einem Rückgang um 1.312,9 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen betrug unverändert 3,3 Mio. Euro.

Liquiditätsreserven wurden zum Bilanzstichtag nicht gehalten.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich auf 22.613,1 Mio. Euro (31. Dezember 2017: 22.418,3 Mio. Euro) und betrafen die über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Refinanzierungsmittel.

Die Rückstellung für die Verlustausgleichspflicht gegenüber der FMS-WM in Höhe von 490,1 Mio. Euro, inklusive der Aufzinsung für das Jahr 2018 (31. Dezember 2017: 484,0 Mio. Euro), ergibt sich auf Grundlage der abgezinsten prognostizierten Verluste der FMS-WM für die Jahre bis zum geplanten Liquidationszeitpunkt im Jahr 2060. Die Dotierung der Drohverlustrückstellung erfolgte u.a. unter Berücksichtigung des aktuellen Abwicklungsplans der FMS-WM. Weitere Rückstellungen bestehen für Risiken aus einer eventuellen vorzeitigen Rückführung der über die Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Refinanzierungsmittel in Höhe von unverändert 720,0 Mio. Euro.

3.3 INVESTITIONEN

Der FMS tätigte im Geschäftsjahr 2018 keine Investitionen im betriebswirtschaftlichen Sinne.

4 WEITERE VORGÄNGE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 11. März 2019 hat die Gesellschafterversammlung der HRE das Jahresergebnis für 2018 festgestellt und die Gewinnverwendung beschlossen. Die Erfüllung des Gewinnanspruchs des FMS erfolgte durch Übertragung von 4.706.636 Aktien der pbb an den FMS am 13. März 2019.

Der Anspruch auf die Übertragung der Aktien der pbb wurde zum Bilanzstichtag gemäß dem Wert der pbb-Aktie zum 31. Dezember 2018 in den Finanzanlagen ausgewiesen

Frankfurt am Main, Juli 2019